

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Wölbegasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. ... Nummer 321 Halle, Mittwoch den 22. November 1916

Zum Ableben des Kaisers Franz Joseph.

Die letzten Stunden des Kaisers.

Wien, 21. November. Ueber das Befinden des Kaisers wurde abends folgendes Bulletin ausgegeben: Der gestern abend bei Se. Majestät konstatierte Herz in der rechten Lunge hat an Ausdehnung zugenommen. Temperatur früh: 38,1, 2 Uhr nachmittags: 39, abends 39,6. Puls 80, weicher, Atmung beschleunigt, dreifach Atemzüge in der Minute, Appetit gering, Kräftezustand merklich gesunken. Leibarzt Dr. Kersl, Professor Dr. Driner.

gute Verträglichkeit und die gleichmäßige Atmung die letzte. Auch gestern arbeitete der Kaiser, wenn auch müde und mehr abgepannt als sonst, und empfing Feldmarschall Erzherzog Friedrich in dreierlei ständiger Anwesenheit. In seiner engsten Umgebung sah ich jedoch sein Zustand erst als Belegnis ein. Erzherzogin Marie Valerie war in den letzten Tagen stets am Kaiser. Gestern traf auch die ältere Tochter, Prinzessin Gisela von Bayern, und ihre Schwägerin, Herzogin Karl Theodor, in Wien ein. Der Thronfolger war ständig in Wien. Gestern abend besah sich der Monarch früher wie sonst an Welt. Am 21. November stieg das Fieber ebenfalls. Erzherzogin Marie Valerie, die ununterbrochen am Sterbebette gewartet hatte, war am 8 Uhr abends nach dem Pabsthofe gefahren, um ihre Tochter aus Waller zu ermanen, wurde aber von Hofbeamten nach Schönbrunn zurückgehalten. Kurze Zeit nach ihrer Rückkehr handelte der Kaiser seine Seele aus. Die Nachricht von dem Hinscheiden des Monarchen wurde geräuschlos im Schloss auf das Publikum. Sie bedeutete tiefste Ergreifung.

große Galerie wurde beleuchtet. Jetzt war der Eintritt des traurigen Ereignisses klar. Vor dem Schlosse wurde sofort eine Doppelwache angeordnet und sämtliche Schloßtüren geöffnet. In rascher Folge fuhren die Hofautomobile der Minister und Hofbeamten vor. Der Kriegsminister und der Minister des Inneren, Baron Starb, waren um 1/7 Uhr eingetroffen. Auch war Erzherzog Saluator mit Familie und Feldmarschall Erzherzog Friedrich in Schönbrunn anwesend. Gegen 1/11 Uhr nachts lag das Schloß in Ruhe da; nur der Doppelposten vor dem Schlosse machte daran, daß Oesterreichs Herrscher heimgegangen war.

Die Teilnahme.

(Z. U.) Budapest, 22. November. Die Nachricht von dem Ableben des Kaisers Franz Joseph wurde hier erst abends 11 Uhr durch Anschlag der Bevölkerung bekanntgegeben. Die Nachricht wurde mit tiefster Teilnahme angenommen. In sämtlichen Theatern und Vergnügungstheatern wurden sofort die Vorstellungen abgebrochen. Trotz der vorgeordneten Maßnahme sammelte sich in den Straßen große Menschenmengen, die im Falle des traurigen Ereignisses standen. Ministerpräsident Graf Tisza, der den gefolgten Minister rat leitete, ist sofort nach Wien abgereist. Auch der österreichische Ministerpräsident Dr. v. Starb, der mit Ministerpräsident Tisza in wirtschaftlichen Fragen in Budapest verhandelte, ist ebenfalls sofort nach Wien zurückgekehrt. Am heutigen Tage treten sämtliche politischen Parteien zu Konferenzen zusammen. Wie verlautet, soll das Abgeordnetenhause, das sich bis zum 7. Dezember vertagt hatte, zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen werden.

amisch. Zwischen dem Monarchen und seinen Vätern bestand ein Verhältnis von einer persönlichen Annäherung, wie es sich nicht oft in der Weltgeschichte wiederholt hat. Gemäß hat viel dazu beigetragen, daß er lange Jahre dieser Regierung getreu, welche die Entwicklung Oesterreich-Ungarns seit einer Zeit umgab, die keiner der heute politisch wirkenden Männer in ihren Ämtern handlung erlebt. Seines hohen Amtes waltete er mit einer von aller Welt bewundernden Hingabe. Täglich vom frühesten Morgen ab ein unbrochener Arbeiter, gewissenhaft im Kleinsten und Größten, war er Vorbild und Muster eines pflichtgetreuen Monarchen. Aus tiefstem Herzen steigt heute die Totenklage empor. Dem Bündnis mit dem Deutschen Reiche war Kaiser Franz Joseph ein Opfer von unumwandelbarer Treue. Trotz aller Widerlegungen und wechselnden Gerüchten ist es, daß seine Regierung im Frieden zu Ende gehen sollte. Da haben die Schicksale von Czernowitz das weithin hallende Signal zu der furchtbaren Krise, die über Europa hereinbrach. Eine Wunde hat Kaiser Franz Joseph auch in dieser schweren Prüfung gelitten. Denn es ihm nicht mehr beizubringen war, sein Volk zum letzten Siege und zum Frieden zu führen, so wurde er doch das Herz getroffen Mutes in die jugendlich fröhlichen Hände seines Nachfolgers legen. Siegreich steht Oesterreich-Ungarn dem Ansturm seiner Feinde gegenüber! Hell leuchtet das Abendstern durch Wetterwolken und Sturmnebeln!

(Z. U.) Amsterd., 22. November. Die holländische Presse bringt die Nachricht von dem Hinscheiden Kaiser Franz Josephs an hervorragender Stelle. In ihren Nachrichten weisen die Blätter darauf hin, daß der Kaiser in den letzten Tagen seines Lebens noch ein Vorbild eines strebsamen und arbeitenden Herrschers gewesen sei, dem keine Schwermüdigkeit und Unmühsamkeit des Herrschers erwidert geblieben seien, während er auch als Mensch schwere Prüfungen erdulden mußte, die er mit großer Geduld ertragen habe.

Die Einnahme von Craiova durch deutsche Truppen.

Auszeichnung des anhaltischen Infanterie-Regiments Nr. 93 und des Magdeburgischen Pionier-Bataillons Nr. 4. — Zusammenbruch englischer Angriffe nördlich von Serre.

(Z. U.) Großes Sanitätsquartier, 22. November. Westlicher Arienschauplatz. Heftiges Wetter hinderte größtenteils die Gefechts-tätigkeit. Südlich des La Bassée-Kanals drangen Retrouillen des anhaltischen Infanterie-Regiments Nr. 93 und des Magdeburgischen Pionier-Bataillons Nr. 4 in die englischen Graben und brachten nach Zerstörung der Vereinigungsanlagen über 20 Gefangene und ein Maschinengewehr zurück. Auch im Sommergebiet blieb das Artilleriefeuer tags-

über gering und beschränkte sich abends nur auf den beiden Ankerstellungen und am St. Pierre-Wald. Ein Angriff der Engländer nordwestlich von Serre brach in unserem Abwehrfeuer zusammen. Südwestlich von Niva hatten die deutschen Landsturms aus der russischen Stellung ohne eigenen Verlust 33 Gefangene und zwei Maschinengewehre. Um östlich von Meer bis zum Karpathen- und bei Kranj (Grasso) keine größere Gefechts-handlung.

nördlich von Campulung wiederholten sich die vergeblichen rumänischen Angriffe gegen die deutsche und österreichisch-ungarische Front. An der Noter-Turm-Wald-Strasse und in den Seitentälern des Alt wurde kämpfend Boden gewonnen. Wiederholt des geschlagenen Gegners durch Bajonettsangriff und Mündel schnell brechend drang vorwiegend von Norden west- und östwärts Infanterie, von Westen her Galabrons Ihrer Majestät Kaiserin Königin als erste deutsche Truppen in Craiova ein.

Walden-Arienschauplatz. Detachment des Generalstabschefs v. Maden. In der Dobruza nahe der Küste Vorbeigehe. An der Donau hellenweise Artilleriefeuer. Maschinengewehr-Front. Zwischen Craiova- und Trepa-See sowie in der Ebene von Monastir fanden Vortränge der Entente in den Bereich der deutsch-ungarischen Stellungen. Südlich von Peralona gemachten unsere Garbeiger eine Höhe zurück und hielten sie gegen mehrere starke Angriffe. Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Das U-Boot „Deutschland“ auf der Heimreise?

(Z. U.) London, 22. November. Nach einer Meldung des Bureau's Reuters aus New-London ist das Handelsboot „Deutschland“ von dort abgefahren. Bericht. Genf, 21. November. Der bei Gibraltar verlorene arische 2000-Tonnen-Dampfer „Mallatia“ wurde längt in der Wille als einer Senkboje erhabenen Meeresoberfläche aufgefunden. Bei Drei tauchten ein ungenanntes norwegischer Dampfer und ein transatlantischer Dampfer „Maga“.

Ein griechisches Freiwilligenbataillon bei Serres vernichtet.

Athen, 21. November. Das erste Bataillon der revolutionären griechischen Truppen ist nach Meldungen antikenkaiserlicher Blätter bei Serres vollständig vernichtet worden. Es heißt, daß die bulgarischen zurückweichenden griechischen Abteilungen aus Serres in das Artilleriefeuer der französischen Truppen geraten sind. „Die Zeit, um Frieden zu schließen“. Amsterdam, 22. November. Der „Londner Times“ wird von ihrem Korrespondenten in New York gemel-

Zusammentritt des Reichstages.

(Z. U.) Berlin, 22. November. Der Reichstag wird, durch kaiserliche Verordnung vom 22. d. M., berufen, am 25. d. M. in Berlin zusammentreten.

Der amtliche österreichische Heeresbericht.

(Z. U.) Wien, 22. November. Amtlich wird bekanntgegeben: Westlicher Arienschauplatz. Craiova ist nach hartem Kampf genommen worden. Heiberfelds des I. (Mit-) Armeekorps wurden die Stellungen weiter zurück. Nördlich von Campulung blieben alle Anstrengungen des Feindes, durch erbitterte Angriffe Entente zu erzwingen, abermals ergebnislos. Sonst an der Ostfront nichts von Belang. Italienischer und jüdischer Arienschauplatz. Unberührt. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Söfer, Feldmarschallleutnant.

